

2. Ausgabe Frühjahr 2024

Forstbetriebsarbeiten April bis Juni

Der Start in den Frühling und das lang ersehnte neue Sprießen in der Natur ruft zwangsläufig auch die Borkenkäfer auf den Plan. Die überwinterten Insekten werden ab ca. 15°C Lufttemperatur ihre Entwicklung fortsetzen und dafür neue Bruträume suchen. Das Augenmerk des Forstbetriebes liegt in dieser Zeit auf der engmaschigen Überwachung aller Fichtenbestände und insbesondere der Befallsherde aus den Vorjahren.

Der frische Stehendbefall wird durch die forstlichen Dienstleister prioritär eingeschlagen.

Im Revier Jonsdorf zeigte sich ein solches Käfernest im Dreieck Thomasweg-Eschengrund-Zschaukensteinweg. Am Ameisenberg werden im 2. Quartal Verkehrssicherungsmaßnahmen (Fällung trockener Fichten) fortgesetzt. Sowie die Käfersituation es zulässt, können die geplanten und teilweise bereits begonnenen Durchforstungen und Femelungen am Strümpfweg sowie am Buchberg/Sonneberg fortgeführt werden.

Das Revier Eichgraben ist deutlich intensiver vom Käfergeschehen geprägt. Hier liegt der Schwerpunkt im gesamten Jahr 2024 weiter auf dem Einschlag der befallenen Fichtenbestände.

Ein Ziel ist es dabei, die Arbeiten im Raum Lückendorf, zwischen dem Steinigten Weg und dem Weißbachtal zu vollenden. Danach kann auch der Steinigte Weg wieder instand gesetzt werden.

Ein zweites Maschinensystem arbeitet zunächst die Käferester südlich des Wanderparkplatzes Eichgraben und am Töpferbehälter ab; danach wird zum Haberkorn- / Geldsteinweg (östlich vom Stadtkreuz mit der Bini-Hütte) umgesetzt. Auch dort wird Kalamitätsholz geerntet. In diesem Areal ist weitestgehend bereits eine Verjüngung vorhanden, so dass der Erhaltung des Waldes und seinen vielfältigen Leistungen hier keine unmittelbare Sorge gelten muss.



Sie haben Fragen an uns?

E-Mail: forstamt@zittau.de

Sprechzeit: dienstags von 13 bis 18 Uhr im Technischen Rathaus, Sachsenstraße 14 in Zittau

www.zittau.de

Waldschutz

Fichten-Reinbestände sind seit 2018 großflächig den Borkenkäfern zum Opfer gefallen. Um etwa 50% hat sich die Fichten-Fläche im Stadtwald seitdem verringert. Ungeachtet dessen wird auch in diesem Jahr die Kalamität weiterhin das wichtigste Thema bleiben.

Ein zeitiges, warmes Frühjahr eröffnet den Borkenkäfern ein ausreichend langes Zeitfenster, um bis zum Herbst 3 Folgegenerationen hervorbringen zu können.

Nur ausreichende Feuchtigkeit während der Vegetationsperiode und das Ausbleiben von Phasen mit extrem hohen Temperaturen kann die Vitalität und die Widerstandsfähigkeit aller unserer Baumarten stärken.

Die völlig gestörte räumliche und zeitliche Ordnung im Wald ist ein Einfallstor für Folgeschäden durch Stürme. Die Menge des Wurf- und Bruchholzes aus dem vergangenen Winter ist nicht nennenswert hoch. Der einzelstammweise Anfall über die gesamte Waldfläche führt jedoch zu einer äußerst zeitintensiven Aufarbeitung. Die auf den Kahlfeldern bewusst als „Samenbäume“ verbliebenen einzelnen Kiefern, Lärchen oder Birken fallen damit auch für die weitere Verjüngung aus.

Die Stadt Zittau wird aller Voraussicht nach in der Lage sein, 2 weitere Löschwassersystemen für den Stadtwald bereitzustellen. Sie sollen ihren Standort an der Alten Leipziger Straße finden – einmal um den Ameisenberg besser abzusichern und zum Anderen den Pferde- und den Jonsberg.

Der Baustart wird aber nicht vor der Jahresmitte liegen.

Wiederaufforstung

Auch in diesem Frühjahr werden wieder Kalamitätsflächen aktiv verjüngt. Grundsätzlich hat die Naturverjüngung aus ökonomischen und ökologischen Gründen Vorrang; es gibt aber einen großen Flächenpool, auf dem sich nach unserer Beurteilung keine Naturverjüngung einstellen wird. Hier wird der Waldumbau mit heimischen und standortgerechten Baumarten aktiv vorangebracht. So wird beispielhaft oberhalb des Sorgeteiches in Waltersdorf Weißtanne und Rotbuche gepflanzt (Musterring-Projekt) und östlich des Sorgeteiches, an der Grenze zu den Lausche-Wiesen hin, kommen Schneeball, Hasel, Holzapfel sowie Elsbeere, Stieleiche und Bergahorn in den Boden.

Auch im Bereich Pascherbuchenweg/Fuchskanzelweg wird mit Berg- und Spitzahorn sowie Bergulme aufgeforstet.

An den Arbeiten sind die Beschäftigten des Forstbetriebes selbst, aber auch verschiedene Dienstleister beteiligt.

Den 2. Teil des diesjährigen Programms können wir erst im Herbst umsetzen, da Förderbescheide zu spät für die Frühjahrsaison eingegangen sind. Insgesamt kommen wir im Stadtwald Zittau im Jahr 2024 auf ca. 15 Hektar aktiver Wiederaufforstung.

Impressum

Herausgeber: Oberbürgermeister Thomas Zenker, Markt 1, 02763 Zittau

Redaktion und Verteilung: Forstbetrieb der Stadt Zittau, Angela Bültemeier, Tel. 03583/752 334, Fax: 03583/752 256, forstamt@zittau.de, Fotos: Forstbetrieb der Stadt Zittau

Waldpost

Mitteilungsblatt

des Forstbetriebes der Stadt Zittau



Eindrücke von unserer Pflanzaktion am Mühlsteinberg am 23.3.24

Unserer Bitte um Mithilfe bei der Wiederaufforstung des Stadtwaldes folgten eine Reihe von freiwilligen Helfern – aus dem Raum Lückendorf bis Oppach und im Alter von 4 bis über 80 Jahre! Bis zum Mittag waren erstaunliche 1.800 Elsbeeren in den Boden gebracht worden – und dass bei wirklich schwierigen Bedingungen: vor allem die Vielzahl der Steine machte allen zu schaffen. Besonders den Jüngeren wurde eindrücklich bewusst, dass Technisierung und Digitalisierung einfach ihre Grenzen haben. Die Witterung war zum Pflanzen optimal (kühl und feucht) und so hoffen wir, dass alle Bäume gut anwachsen. Die Beschäftigten des Forstbetriebes werden in den sich anschließenden Tagen die Pflanzfläche noch mit Traubeneiche, Spitzahorn und einigen Edelkastanien ergänzen. In ein oder zwei Jahren wird dann der Mühlsteinberg nicht mehr ganz so kahl ausschauen, wenn man die Lückendorfer Straße in Richtung Forsthaus fährt.



Wegebau

Im Juni dieses Jahres werden Bauarbeiten am Mittelweg beginnen. Es handelt sich um eine grundhafte Instandsetzung des Abschnittes zwischen der Schranke / Kleingartenanlage bis zum Kreuzungsbereich Töpferbehälter. Während im Jahr 2022 der Abschnitt zwischen oberen und unteren Flügel gebaut werden konnte, wird nun mit Hilfe von Fördermitteln von Freistaat und EU der nördliche Bereich gebaut. Das Erfordernis entstand auch hier durch die massiven Holztransporte in Folge der Borkenkäferkalamität der zurückliegenden Jahre. Das wichtigste Anliegen ist der Wiederaufbau und die Stabilisierung der Bankette sowie die Verstärkung der Tragschicht.

Eine weitere geförderte Wegebaumaßnahme wird im gleichen Zeitraum im Revier Jonsdorf am Hückelweg durchgeführt. Es handelt sich um einen etwa 400 m langen Abschnitt im Bereich der sog. Hückelschneise. Neben der Verstärkung der Tragschicht und der Wiederherstellung des gewünschten Wegeprofils werden hier 4 Durchlässe neu eingebaut. Damit soll eine geordnete Wasserableitung beim gegebenen starken Gefälle erreicht werden. Der Kreuzungsbereich Hückelweg/Hückelschneise wird als Wendemöglichkeit befestigt.

Während der Bauzeit (geplant: Juni bis Juli) werden die Baustellenbereiche abgesperrt. Umgehungen sind beim Mittelweg problemlos möglich, beim Hückelweg jedoch nicht. Es wird vor Ort rechtzeitig über die temporäre Sperrung informiert.

Die laufenden Wegeinstandsetzungen zur Beseitigung von Schäden durch die Rückung und den Transport aus dem vergangenen Herbst/Winter haben bereits begonnen, werden aber ab April an Dynamik gewinnen. Für die überwiegend einfachen Baggerarbeiten ist Trockenheit im Oberboden eine Grundvoraussetzung.

Warnhinweis

Die Borkenkäferkalamität hat eine Vielzahl von abgestorbenen Fichtenbeständen hinterlassen. Die seit 2 bis 3 Jahren trockenen Bäume, überwiegend an technologisch unzugänglichen Bereichen, zersetzen sich nun und brechen sehr leicht. Das Ergebnis sind Waldbilder wie im Foto exemplarisch dargestellt. Wir bitten Sie dringend, diese Bestände nicht zu betreten! Leckere Beeren und Pilze finden Sie mit Sicherheit auch in angrenzenden Arealen. Der Forstbetrieb wird entlang der Wanderwege der Verkehrssicherheit erhöhte Aufmerksamkeit schenken. Es ist jedoch schier unmöglich (schon aus Gründen der Arbeitssicherheit!), sämtliche abgestorbenen Fichten zu fällen.

Auch unter den gegebenen Bedingungen gilt § 11 Abs. 2 des Sächsischen Waldgesetzes: jeder betritt den Wald auf eigene Gefahr!



Layout, Satz und Druck: Graphische Werkstätten Zittau GmbH

Auflage: 800 Stück; Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet; Erscheinungsweise: alle drei Monate / Erscheinungstag: 12. April 2024

Waldpost / Naturpark-Nachrichten / Tourismus-Neuigkeiten ist in den Städten und Gemeinden des Naturparks Zittauer

Gebirge e.V. kostenlos erhältlich: Bertsdorf-Hörnitz, Großschönau, Hainewalde, Jonsdorf, Leutersdorf, Mittelherwigsdorf, Olbersdorf, Oybin, Seiffhennersdorf, Zittau sowie im Forstbetrieb der Stadt Zittau / Stadtverwaltung Zittau, Außenstelle Hirschfelde und im Naturparkhaus Waltersdorf / Online-Ausgabe unter www.zittau.eu und www.naturpark-zittauer-gebirge.de